



Pressemitteilung

JEMEN: FLUGHAFEN SANAA SOFORT ÖFFNEN

Internationale Hilfsorganisationen fordern, den jemenitischen Luftraum wieder zu öffnen. Aktion gegen den Hunger und mehrere andere Organisationen warnen vor dramatischen Folgen für die Bevölkerung, sollte Hilfe aus der Luft ausbleiben.

Berlin, 9. August 2017. Seit einem Jahr ist der Luftraum über dem Jemen weitgehend abgeriegelt. Der Flughafen der Hauptstadt Sanaa kann nicht mehr angefliegen werden. Das Resultat: Die jemenitische Bevölkerung bleibt ohne lebensnotwendige Hilfe. Die Gesundheitsbehörden schätzen, dass bereits 10.000 Menschen gestorben sind, weil es an der nötigen medizinischen Versorgung fehlt. Das sind ebenso viele Menschen, wie bislang in etwa durch die Kämpfe im Land ums Leben kamen.

Vor Ausbruch des Konflikts flogen jährlich geschätzt 7.000 Jemeniten von Sanaa aus zur Behandlung ins Ausland. Wegen der andauernden Kämpfe benötigen jetzt deutlich mehr Menschen internationale medizinische Hilfe. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass die Zahl in den vergangenen zwei Jahren auf 20.000 gestiegen ist. Kranke und Verletzte müssen daher andere Wege finden, um das Land zu verlassen. Das Auto ist meist jedoch keine Alternative, da die Fahrt zu anderen Flughäfen zehn bis 20 Stunden dauert. Zudem ist der Weg dorthin gefährlich, da er in der Regel durch umkämpfte Gebiete des Jemen führt.

In dem gemeinsamen Positionspapier internationaler Nichtregierungsorganisationen heißt es dazu: „Diese Situation verletzt das Recht der Bevölkerung, sich frei zu bewegen, ein Menschenrecht, das durch Artikel 13 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte geschützt ist.“ Nicht nur die Menschen im Jemen, auch die Arbeit der humanitären Organisationen leidet darunter, dass der Luftraum geschlossen ist. Lebensnotwendige Hilfe im Kampf gegen Hunger und die Cholera gelangt nur verzögert ins Land. Fast alle Organisationen sind auf den Flugverkehr der Vereinten Nationen angewiesen, um in den Jemen ein- und ausreisen zu können.

Über Aktion gegen den Hunger:

Aktion gegen den Hunger ist die deutsche Sektion von *Action contre la Faim*. Die internationale entwicklungspolitische und humanitäre Organisation unterstützt 14,7 Millionen Menschen in 49 Ländern. Seit 38 Jahren kämpft Aktion gegen den Hunger gegen Mangelernährung, schafft Zugang zu sauberem Wasser und gesundheitlicher Versorgung. Mehr als 7.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten Nothilfe und unterstützen Menschen beim Aufbau nachhaltiger Lebensgrundlagen.



Pressekontakt:

Sylvie Ahrens-Urbanek

Tel. 030 - 279 099 714

E-Mail sahrens@aktiongegendenhunger.de

Website www.aktiongegendenhunger.de

Wenn Sie keine weiteren Pressemitteilungen erhalten wollen, schicken Sie bitte eine kurze Nachricht an presse@aktiongegendenhunger.de.